

Konzeptentwurf für Zwischennutzung Ladenlokal

Hauptstrasse 59 2557 Studen

Zuhanden Gemeinderat von Studen

Erstellt November 2024

Andreas Walker (Stellenleitung FKJB) und Reto Tschäppeler (Standortleitung Studen)





Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit
Brügg und Umgebung

Hauptstrasse 19 2555 Brügg traeffpoint@bruegg.ch 032 373 57 31

1. Ausgangslage	4
2. Arbeitsprinzip	4
3. Phasen der Umsetzung.....	5
3.1 Zwischennutzungskonzept erstellen (Phase1)	5
3.2 Betriebsgruppe zusammenstellen (Phase2)	5
3.3 Betriebskonzept erstellen (Phase3).....	5
4. Vor- und Nachteile einer Zwischennutzung.....	6
5. Gedanken der Verfasser.....	6
6. Empfehlung.....	7
7. Meilensteine.....	8
8. Leitbild Studen.....	9

1. AUSGANGSLAGE

Der Gemeindepräsident, Heinz Lanz, hat die Liegenschaft Hauptstrasse 59 in Studen auf den baulichen Zustand abklären lassen. Die Abklärungen haben ergeben, dass die Liegenschaft abgebrochen wird und anstelle eines Neubaus geplant wird. Bis zu diesem Zeitpunkt habe die Gemeinde kein Interesse mehr an einer Fremdvermietung der Räumlichkeiten. Die FKJB ist zurzeit Nutzer des oberen Stockwerkes und es ist naheliegend, dass sie auch Nutzniesser des unteren Raumes sein sollte. Die FKJB könnte den Treff bis zum Neubau vergrössern.

Mit dieser Überlegung hat Martin Geri Reto Tschäppeler angefragt, ob er an der Ausarbeitung für eine mögliche Umnutzung interessiert wäre.

Mit einem Zwischennutzungskonzept könnten im vorliegenden Fall mehrere Ziele gleichzeitig erreicht werden:

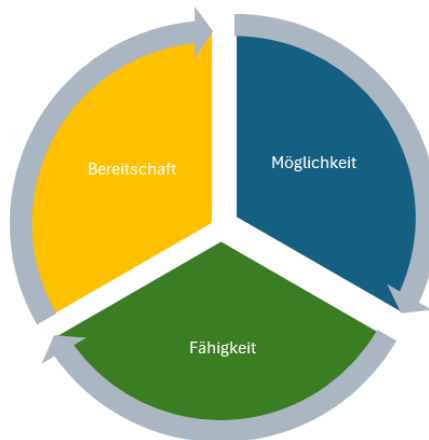
1. Die FKJB kann mehr Nutzungsfläche für ihren Auftrag mit Kindern und Jugendlichen bewirtschaften
2. Studen ist gewachsen und verschiedene Kulturen und Vereine prägen das Dorfleben. Mit einem gemeinsamen Ort kann der Zusammenhalt gefördert und gestärkt werden.
3. Leerstände in einer Gemeinde werden provisorisch genutzt.

2. ARBEITSPRINZIP

Damit die Umsetzung einer Zwischennutzung ideal umgesetzt werden kann, empfiehlt es sich nachfolgendem Arbeitsprinzip vorzugehen:

Bereitschaft

Wir setzen die Kantonale Verordnung für Kinder- Jugendliche und Bevölkerung um.



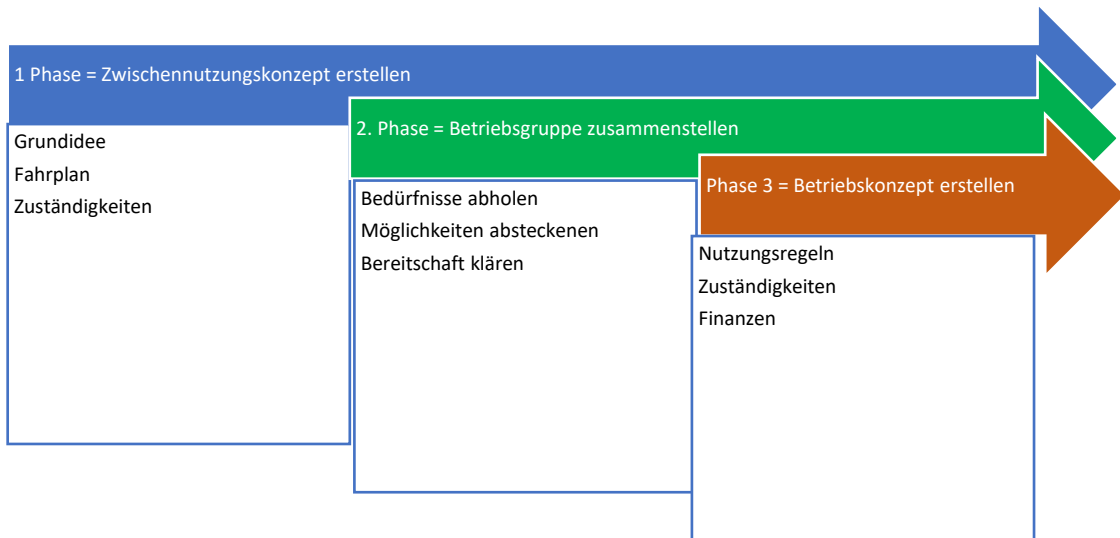
Möglichkeit

Die Bevölkerung erhält einen Ort für Begegnung.

Fähigkeit

Alle Beteiligten bringen ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten ein.

3. PHASEN DER UMSETZUNG



3.1 Zwischennutzungskonzept erstellen (Phase1)

Mit einem Zwischennutzungskonzept wird die Richtung und das Ziel für alle Beteiligten festgehalten. Der Zeitplan ist festgelegt. Strukturen, Abläufe und Verantwortlichkeiten sind definiert.

3.2 Betriebsgruppe zusammenstellen (Phase2)

Damit das definitive Zwischennutzungskonzept erstellt werden kann, muss eine Betriebsgruppe gebildet werden. Idealerweise mit Vertreter der Gemeinde Studen, Verwaltung und FKJB und anderen Interessierten.

3.3 Betriebskonzept erstellen (Phase3)

Nutzungsbedingungen werden ausgehandelt und festgehalten.

Zuständigkeiten werden abgemacht.

Strukturen für Entscheide und Kommunikation bestimmt.

Abmachungen wie Finanzierung, Reinigung, Unterhalt, usw. werden vereinbart.

4. VOR- UND NACHTEILE EINER ZWISCHENNUTZUNG



Imagegewinn: Eine lebendige und innovative Gemeinde zieht neue Bewohner und Unternehmen an.

Flexibilität: Zwischennutzungen ermöglichen eine schnelle Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen.

Bürgerbeteiligung: Gemeinden können ihre Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Gestaltung von Zwischennutzungsprojekten einbeziehen.

Kosteneinsparung: Leerstand verursacht in der Regel nur Kosten für die Gemeinde. Zwischennutzungen können diese Kosten reduzieren

Verwaltungsaufwand: Die Koordination und Betreuung von Zwischennutzungsprojekten erfordert einen gewissen Verwaltungsaufwand.

Konflikte: Zwischennutzungen können zu Konflikten mit Anwohnern führen, wenn die Nutzung als störend empfunden wird.

Unsicherheit: Der temporäre Charakter von Zwischennutzungen kann zu einer gewissen Unsicherheit bei den Nutzern und in der Bevölkerung führen.

5. GEDANKEN DER VERFASSER

Wir haben uns sehr gefreut, dass unser Kommissionsmitglied Martin Gehri auf uns zugekommen ist. Er hat uns gefragt, ob wir ein Konzept erstellen können, um Räume in der Gemeinde anders zu nutzen zu können. Bei der Erarbeitung dieses Projektes haben wir gemerkt, welches Potential eine Zwischennutzung für Studen hat:

Für die Gemeinde kann ein Ort der Begegnung und des Austausches entstehen. Die Gemeinde Studen wird um einen Ort reicher: "Studen" ist ein Ort der Begegnung und des Austausches. Nach Austausch mit anderen Organisationen wie z.B. der Fachstelle für Altersfragen, der Frühförderung, den Kindertagesstätten, Verein «Fest für alle», der Hausaufgabenhilfe und der Schulsozialarbeit sind wir auf offene Türen gestossen. Ebenso lässt sich die Zwischennutzung gut mit dem bestehenden Projekt "Zäme läbe" verbinden. Ein weiterer Vorteil ist, dass ein Neubau geplant ist, in dem auch Räume für die Öffentlichkeit vorgesehen werden könnten. Mit einer Zwischennutzung können Erfahrungen gesammelt werden,

was die Gemeinde braucht. Eine Gemeinde die bereit ist mit vielfältigen, vernetzten und attraktiven Angeboten Räume schafft ist zukunftsweisend. Da wir uns bekanntlich mit Herzblut für die Kinder und Jugendlichen und die Bevölkerung unseres Einzugsgebietes einsetzen, würden wir dieses Projekt sehr gerne gemeinsam mit der Gemeinde angehen.

6. EMPFEHLUNG

Es macht Sinn Schritt für Schritt die Zwischennutzung zu realisieren. Dabei könnten die Schritte so aussehen.

Schritt 1

Die FKJB kann das Ladenlokal ab 2025 als erweiterte Räumlichkeiten je nach Angebot für den Kinder- und Jugendtreff Studen einsetzen.

Das heisst:

Das Ladenlokal wird in den Treffbetrieb eingebunden. Die Kinder und Jugendliche erhalten mehr Raum

Schritt 2

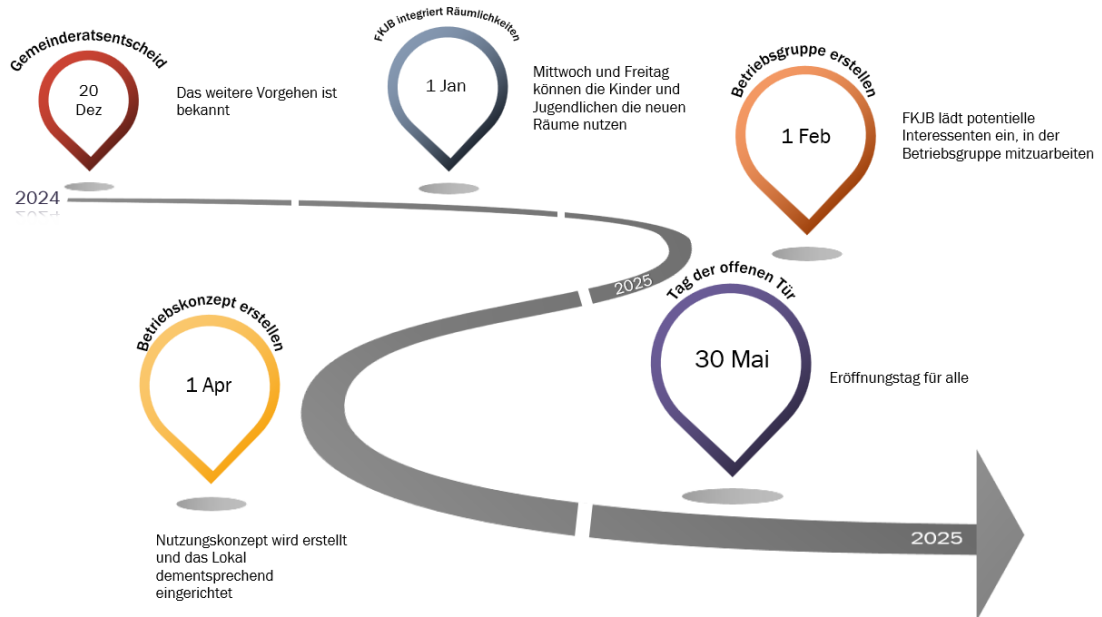
Es wird der grundsätzliche Beschluss gefasst, einen Treffpunkt in Studen als Pilotprojekt zu realisieren.

Das heisst:

Es ist als Versuch gedacht, um Erfahrungen für die Projektierung eines Neubaus zu sammeln. Dies bedeutet, dass es noch Zeit braucht, um zu klären, wie die konkrete Umsetzung aussieht.

7. MEILENSTEINE

So könnte eine mögliche Zeitplanung aussehen



8. LEITBILD STUDEN

Mit der Realisierung einer Zwischennutzung wird das Leitbild der Gemeinde Studen teilweise umgesetzt.

3. Gesellschaft

Bevölkerung und Wohnqualität

- 3.1. Die Bevölkerung weist eine gute demografische und soziale Durchmischung auf, der Ausländeranteil soll sich unter dem kantonalen Durchschnitt bewegen.
- 3.2. Studen unterstützt die Integrationsbemühungen der ausländischen Bevölkerung und fordert diese auch ein. Sie fördert ein von Rücksichtnahme, Toleranz und Respekt geprägtes Zusammenleben sämtlicher Bevölkerungsgruppen.
- 3.3. Die Bürgerinnen und Bürger identifizieren sich mit Studen und sind bereit, sich für die Gemeinde zu engagieren.
- 3.4. Der Ortsbildpflege wird die nötige Aufmerksamkeit geschenkt.
- 3.5. Die tägliche und die medizinische Grundversorgung sind gewährleistet.

Mobilität

- 3.6. Studen ist mit öffentlichem und privatem Verkehr gut erschlossen.

Bildung und Betreuung

- 3.7. Studen verfügt über ein qualitativ gutes und vollständiges Bildungsangebot im Bereich der obligatorischen Volksschule. Bildungsqualität und Finanzierbarkeit stehen in Einklang.
- 3.8. Ein angemessenes familienergänzendes Betreuungsangebot ist vorhanden.
- 3.9. Frühe Förderung wird unterstützt, im Besonderen das Erlernen der deutschen Sprache für Kinder anderer Muttersprache.

Kultur und Freizeit

- 3.10. Das Freizeit- und Kulturangebot der Vereine und Institutionen wird von allen Alters- und Bevölkerungsgruppen genutzt.

gemeinde
studen



Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit
Brügg und Umgebung

Für weitere Auskünfte und Informationen stehen wir gerne unter den folgenden Kontaktdaten zur Verfügung

Andreas Walker Stellenleitung FKJB andreas.walker@bruegg.ch
079 831 52 47

Reto Tschäppeler Standortleitung Studen reto.tschaeppler@breugg.ch
076 210 13 24